

zustimmen, auch im Sozialbereich zustimmen können. Wir hatten jenen Ansatz gewählt, der auch in den letzten Jahren erlebbar und feststellbar zustande gekommen ist, nämlich rund eine Steigerung von 10 %. Auf die genau Nachfrage von uns gegenüber der Frau Stadträtin, aber auch gegenüber dem Amtsleiter, wie sich denn gleich eine Steigerung um weitere 10 Millionen ergeben könnte, haben wir keine konkreten Hinweise bekommen. Wir wissen nicht die genauen Fallzahlen, wir haben keine nachvollziehbaren Daten und Fakten bekommen, aus diesem Grunde gehen wir davon aus. Wir haben aber selbstverständlich über deinen Antrag hier abzustimmen und werden das jetzt auch tun.

Der Antrag wurde mit Mehrheit abgelehnt (gegen die Stimmen von SPÖ und FPÖ).

Bgm. Mag. **Nagl**: Jetzt kommen wir dann bitte zum Verlesen und zum Abstimmen der jeweiligen Gruppen, das heißt, wir haben die Gruppen wieder so gewählt, dass es pro Stadtsenatsreferent eine Abstimmung gibt und darüber hinaus bleibt dann noch eine Gruppe über ohne politischen Referenten, das beinhaltet die KFA, den Stadtrechnungshof und einige andere Voranschlagsstellen und zum Schluss darf ich dich bitten, auch über den Gesamtvoranschlag auch mit mir abzustimmen. Jetzt beginnen wir bitte mit dem Budget des Bürgermeisters, sprich mit mir.

StR. Dipl.-Ing. Dr. **Rüsch**: Ich darf vorher noch erwähnen, dass es insgesamt während der gesetzlich vorgesehenen Auflagefrist des Budgets insgesamt vier Einsichtnahmen gegeben hat. Ich komme damit zum Budget des Bürgermeisters.

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Einnahmen in der ordentlichen Gebarung 16.456.100, Ausgaben in der ordentlichen Gebarung 172.893.100. Einnahmen in der außerordentlichen Gebarung 100.000, Ausgaben in der außerordentlichen Gebarung 3.229.800. Das gibt einen Zuschussbedarf in der ordentlichen Gebarung von 156.437.000 geradeaus und einen Zuschussbedarf in der AOG in Höhe von 3.129.800.

Die ordentliche und außerordentliche Gebarung wurden mit Mehrheit angenommen.

Bürgermeisterstellvertreterin Lisa Rücker

Einnahmen in der OG 22.799.400, Ausgaben 71.174.800. Die außerordentliche Gebarung: die Einnahmen 0, Ausgaben 12.967.500. Das gibt einen Zuschussbedarf in der OG von 48.375.400 und in der AOG von 12.967.500.

Die ordentliche und außerordentliche Gebarung wurden mit Mehrheit angenommen.

Stadtrat Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Rüschi

OG: Einnahmen 635.142.400, Ausgaben 273.581.200, das gibt einen Überschuss in der OG von 361.561.200. AOG: Einnahmen 47.124.600, Ausgaben 2.134.100, das gibt einen Überschuss in Höhe von 44.990.500.

Die ordentliche und außerordentliche Gebarung wurden mit Mehrheit angenommen.

Stadträtin Mag.^a Eva-Maria Fluch

OG: Einnahmen 6.183.100, Ausgaben 46.369.700, das gibt einen Zuschussbedarf in der OG von 40.186.600. AOG: Einnahmen 253.400, Ausgaben 20.124.600, das gibt einen Zuschussbedarf in der AOG in der Höhe von 19.871.200.

Die ordentliche und außerordentliche Gebarung wurden mit Mehrheit angenommen.

Stadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg

Ordentliche Gebarung: Einnahmen 28.977.500, Ausgaben 77.323.500, das gibt einen Zuschussbedarf in Höhe von 48.346.000 geradeaus. AOG: Einnahmen 0, Ausgaben 3.789.100, das gibt auch ein Zuschussbedarf in dieser Höhe.

Die ordentliche und außerordentliche Gebarung wurden mit Mehrheit angenommen.

Stadtrat Mag. Dr. Wolfgang Riedler

In diesem Stadtratsreferat gibt es insgesamt ausschließlich eine OG und keine AOG, in der OG sind die Einnahmen 950.300, die Ausgaben 14.079.400, das gibt einen Zuschussbedarf in Höhe von 13.129.100.

Die ordentliche und außerordentliche Gebarung wurden mit Mehrheit angenommen.

Stadträtin Elke Edlinger

Ordentliche Gebarung: Einnahmen 91.874.700, Ausgaben 145.995.200, das ergibt einen Zuschussbedarf in der OG von 54.120.500. AOG: Einnahmen 0, Ausgaben 232.900, das gibt einen Zuschussbedarf in dieser Höhe.

Die ordentliche und außerordentliche Gebarung wurden mit Mehrheit angenommen.

Stadträtin Elke Kahr

Ordentliche Gebarung: Einnahmen 13.119.500, Ausgaben 15.333.200, ergibt einen Zuschussbedarf in Höhe von 2.213.700. Außerordentliche Gebarung: Einnahmen 0, Ausgaben 5.000.000 und gibt einen Zuschussbedarf in eben dieser Höhe.

Die ordentliche und außerordentliche Gebarung wurden mit Mehrheit angenommen.

Stadtrat Mag. Mario Eustacchio

Auch beim Kollegen Eustacchio keine außerordentliche Gebarung, ausschließlich ordentliche Gebarung. Einnahmen 4.440.300, Ausgaben 628.500, das gibt einen Überschuss in der OG in Höhe von 3.811.800.

Die ordentliche und außerordentliche Gebarung wurden mit Mehrheit angenommen.

Ohne politischen Referenten

Auch hier keine außerordentliche Gebarung, sondern lediglich eine ordentliche Gebarung. Einnahmen 25.445.000, Ausgaben 28.009.700. Das ergibt einen Zuschussbedarf in Höhe von 2.564.700.

Die ordentliche und außerordentliche Gebarung wurden mit Mehrheit angenommen.

Gesamtzahlen

In der ordentlichen Gebarung gibt es Einnahmen von 845.388.300, Ausgaben in dieser Höhe, sodass kein Zuschussbedarf oder Überschuss steht, ist ausgeglichen die ordentliche Gebarung selbstverständlich. Die Einnahmen und Ausgaben der außerordentlichen Gebarung belaufen sich auf 47.478.000.

Die ordentliche und außerordentliche Gebarung wurden mit Mehrheit angenommen.

Bgm. Mag. **Nagl**: Ich gratuliere dem Herrn Stadtrat Rüschi zu seinem Budget und uns allen zum Handlungsspielraum im Jahr 2009 (*Applaus ÖVP und Grüne*). Es liegt mir ein Zusatzantrag vom Kollegen Grosz vor zum Tagesordnungspunkt Voranschlag, lautet folgendermaßen: Der Gemeinderat der Stadt Graz möge beschließen, der Gemeinderat der Stadt Graz fordert die Bundesregierung und hier im Speziellen den Bundesminister für Finanzen auf, die Stadt Graz auf Grund der budgetär angespannten Situation in den künftigen Finanzausgleichsverhandlungen durch eine höhere Mittelzuteilung zu berücksichtigen.

Der Zusatzantrag wurde einstimmig angenommen.

Zwischenruf GR. Grosz: Ein Weihnachtsgeschenk.

Der Tagesordnungspunkt 2) (Haushaltsanalyse) wurde mit Mehrheit angenommen.

Bgm. Mag. **Nagl**: Ich möchte noch anfügen, dass beim Voranschlag der Betreff zu ergänzen ist und zwar mit den beiden Worten „und der GPS“, das heißt, es ist einschließlich der Wirtschaftsplan der GGZ, der Wirtschaftsbetriebe und der GPS. Jetzt darf ich Sie bitten, die Tagesordnung zur Hand zu nehmen, die Klubobleute haben wieder die Gemeinderatstagesordnung durchgesehen und haben einige Tagesordnungspunkte quasi vorweg schon freigegeben zum gemeinsamen Beschluss, das sind die Stücke Nummer 3), 4) gegen die Stimmen von BZÖ, 5), das